



FreeMail

AW: Oliver Totter, FDP: Fragen zur Bürgermeisterwahl

Von: "info@ra-totter.de" <info@ra-totter.de>
An: "IG-GWG@web.de" <IG-GWG@web.de>
CC: "dietmar.bornkessel@icloud.com" <dietmar.bornkessel@icloud.com>
Datum: 31.08.2025 23:19:48

Sehr geehrter Herr braun,

Hier meine Antwort auf ihre Frage. Ich kann ihnen diese auch gerne noch als PDF-Dokument zu kommen lassen.

Sehr geehrter Herr Braun,

vielen Dank für Ihre Mail und ihre Fragen zum Thema Windenergie und speziell zum geplanten Windpark in Glehn.

Bevor ich ihre Fragen beantworte, erlauben Sie mir ein paar grundlegende Anmerkungen. Die aktuelle Situation in Glehn resultiert auch daraus, dass in den letzten Jahren die Verwaltungsspitze der Stadt, konkret der Bürgermeister Herr Dr. Schick sowie die Ratsmehrheit von CDU und UWW nicht bereit war, über das Thema Windenergie in Mechernich zu diskutieren. Man berief sich auf die bestehenden Windkraftanlagen in Mechernich und war der Meinung, dass diese ausreichen, um etwaigen gesetzlichen Vorgaben zu genügen. Über weitere Anlagen wollte man nicht diskutieren, auch nicht als klar war, dass der Bundesgesetzgeber es ermöglichen wird, dass auch ohne Zustimmung der Kommune Windkraftanlagen vor Ort errichtet werden dürfen. Dies zeigte sich zuletzt beim Thema Regionalplan, in dessen aktueller Neuaufstellung es auch um die Ausweisung von Windkraft-Konzentrationszonen ging. Hierzu wollte sich die Verwaltung gar nicht äußern. Wir haben es dann in der Sitzung vom 17. Juni 2025 erreicht, dass die Stadt und damit auch die Politik sich zumindest, wenn auch ablehnend, positioniert. Das Problem ist aus meiner Sicht, dass wenn sich die Stadt frühzeitig, sprich also, als die ersten Anfragen nach Windkraftanlagen in Mechernich gestellt wurden, mit den Betreibern der Windkraftanlagen zusammengesetzt hätte, man womöglich eine Konzentration wie jetzt in Glehn hätte verhindern können. Man hätte dann gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort über die Anlagen sprechen können. Dadurch, dass die Stadt Mechernich insoweit untätig geblieben ist, greifen nun gesetzliche Vorgaben und dies führt auch dazu, dass die Betreiber gerade nicht mehr auf die örtliche Bevölkerung zu gehen und mit ihr diskutieren müssen, beziehungsweise versuchen müssen, eine entsprechende Zustimmung zu erhalten. Es gibt nun ein besonderes öffentliches Interesse an diesen Anlagen und dieses Interesse geht den privaten Interessen vor.

Das für sie unbefriedigende ist in dieser Situation, da sie gerade in den entsprechenden, für Windkraftanlagen geeigneten Gebieten der Stadt leben. Dies ist eine Tatsache, die politischerseits nicht zu ändern ist und wo uns auch der Gesetzgeber die Hände bindet.

Dies ist eine für sie unbefriedigende Ausführung und ich wäre auch nicht gerade begeistert, wenn ich das lesen würde. Andererseits gehört dies aus meiner Sicht aber auch zur Wahrheit dazu, auch im Wahlkampf.

Zur Wahrheit gehört auch, dass ich die Anlage auch nicht gerade schön finde, ich aber ein Freund solcher Anlagen bin. Ich sehe in ihnen einen geringeren Eingriff in die Umwelt und die Landschaft, wie in Photovoltaikanlagen, die eine entsprechend große Fläche bedecken. Ich gehe auch davon, dass ich die zwischen Kommern und Eicks geplanten Anlagen von meiner Wohnung aus sehen werde.

Dies vorweg gesagt, versuche ich jetzt ihre Fragen zu beantworten.

1. Lehnen Sie das geplante Projekt in Glehn (MEC_03) in seiner aktuellen Form ab (Anzahl, Höhe und Standorte der Anlagen)?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung Lehnen Sie das geplante Projekt in Glehn in seiner aktuellen Form (Anzahl höheren Standorte der Anlage Anlagen) ab?

Aufgrund des zuvor gesagten, lehne ich sie nicht ab, wobei auch meine Meinung überhaupt keine Rolle spielt, weil die Stadt und insofern auch die örtliche Politik keinen Einfluss auf diese Entscheidung hat

Und wenn ja, was wollen Sie dagegen unternehmen?

Erläuterung:

2. Unterstützen Sie den Ratsbeschluss der Stadt Mechernich, keine zusätzlichen (zu bereits jetzt bestehenden) Windenergiegebiete im Stadtgebiet auszuweisen?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Auch hier muss klar gesagt werden, dass die Stadt in der Zwischenzeit keinen Einfluss auf diese Ausweisung mehr hat.

Leider muss Energie irgendwo produziert werden und wenn jeder sagt, nicht vor meiner Haustür, wird das nicht gelingen. Das ist eine für sie sicherlich sehr unbefriedigende Antwort und ich wäre als Anwohner an einer entsprechenden geplanten Fläche genauso unzufrieden mit der Antwort wie sie es sicherlich sind. Aber die Realität ist in der Zwischenzeit so. Zum anderen sehe ich in den WEA eine der vielen Möglichkeiten für die Stadt, Einnahmen zu generieren und zu guter Letzt helfen uns diese Windkraftanlagen auch, uns von Energielieferungen Dritter, Stichwort Gaslieferungen aus Russland unabhängig zu machen.

Mich stört insoweit weniger, dass es eine Pflicht zur Ausweisung der Windenergiegebiete gibt, sondern vielmehr, dass die Stadt keinen Einfluss mehr auf die Standorte hat.

3. Werden Sie im Fall einer Ersetzung des gemeindlichen Einvernehmens durch den Kreis Euskirchen die vom bisherigen Stadtrat geforderten rechtlichen Schritte einleiten und konsequent verfolgen?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Aus den genannten Gründen nein. Ich möchte hier auch darauf hinweisen, dass ich es mir einfach machen könnte, und auf diese Frage so beantworten könnte, wie sie es sich womöglich wünschen. Nur würde ihnen das wohl nicht helfen. Das soll sie aber bitte nicht davon abhalten, sich gegen die Genehmigung zu wehren. Schließlich leben wir in einem Rechtsstaat und dort gibt es die Möglichkeit, in solchen Fällen, Gerichte anzurufen.

4. Setzen Sie sich dafür ein, dass Bürgerinnen und Bürger künftig frühzeitig und umfassend über geplante Windenergieprojekte im Stadtgebiet sowie in diesem Zusammenhang beabsichtigte Beteiligungsverfahren (auch anderer Behörden) informiert werden?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Selbstverständlich und ich hatte ja schon ausgeführt, dass wenn man die ganzen Verfahren anders geführt hätte, wir die aktuelle Diskussion womöglich hätten vermeiden können.

5. Werden Sie die Bürgerinnen und Bürger in Glehn dabei unterstützen, dass eine alternative Fläche für die geplanten Windräder ausgewiesen wird, die dem Wunsch der Bevölkerung entspricht?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Grundsätzlich hört sich das für mich nach einem denkbaren und gangbaren Weg an. Ich befürchte aber, dass ich die Betreiber sich bewusst genau diese Flächen ausgesucht haben, da sie hier den höchsten Ertrag erzielen können. Andererseits ist es sicherlich nicht verkehrt, wenn man geeignete andere Flächen hat, die die Bevölkerung nicht stören. Das sollte man mit den Investoren besprechen.

6. Werden Sie konkrete Maßnahmen zum besseren Hochwasserschutz der Anwohnerinnen und Anwohner in der Valderstraße, Grüner Weg, Fronhofstr., Rote Erde und im Verlauf des Eichgrabens ergreifen?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Wie auch schon auf der entsprechenden Bürgerversammlung dargelegt, ist dies auch Aufgabe der entsprechenden Genehmigungsbehörden und die entsprechenden Nachweise müssen geführt werden. Aber ja, gerade auch Mechernich sollte nach den Ereignissen aus 2021 besonders sensibel sein und entweder dies selbst prüfen oder beim Kreis auf eine besonders gründliche Prüfung dringen.

7. Werden Sie sich dagegen stellen, dass kein Bau zusätzlicher Infrastruktur (z. B. ein Umspannwerk) in unmittelbarer Nähe von Glehn erfolgt?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Hierzu kann ich mich nicht äußern da ich einfach nicht weiß, was hier noch gebaut werden muss und wenn es eine Notwendigkeit für ein entsprechendes Umspannwerk gibt, weiß ich nicht, wie groß oder wie klein dies ist. Aber wenn es zu den WEA gehört, dann muss es auch gebaut werden.

8. Werden Sie Maßnahmen ergreifen, um einer sozialen Spaltung im Ort entgegenzuwirken, die durch sinkende Immobilienwerte, Beeinträchtigungen der Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen (bspw. Schattenwurf) und ungleiche Verteilung der Pacht und sonstigen Erträge aus den Windkraftanlagen bei der Glehner Bevölkerung entstehen können?

Antwort: [Ja] [Nein] [Unter Bedingungen]

Erläuterung:

Durch die WEA werden Steuereinnahmen erzielt. Insofern könnte man darüber nachdenken, auch wenn das in ihren konkreten Fällen nicht die Antwort sein wird, die sie gerne hören, aber man könnte darüber nachdenken, durch entsprechende Maßnahmen den Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaft noch einmal zu fördern, und vielleicht gelingt es ja auch den Betreiber dazu zu überreden, sich hier auch noch zu beteiligen. Sei es dadurch, dass er die Beeinträchtigung durch die Windkraftanlagen verringert, sei es dass er sich an der Förderung der Dorfgemeinschaft beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Totter

Von: IG-GWG@web.de <IG-GWG@web.de>

Datum: Freitag, 22. August 2025 um 18:51

An: info@ra-totter.de <info@ra-totter.de>

Cc: dietmar.bornkessel@icloud.com <dietmar.bornkessel@icloud.com>

Betreff: Oliver Totter, FDP: Fragen zur Bürgermeisterwahl

Sehr geehrter Herr Totter,

im Hinblick auf die Bürgermeisterwahl möchten wir die Haltung der Bewerber zum Thema Windenergie und speziell zum geplanten Windpark Glehn (MEC_03) transparent darstellen.

Als Anlage habe ich unsere Frageliste beigefügt, um deren Beantwortung wir herzlich bitten.

Ihre Antworten werden unverändert auf unserer Homepage veröffentlicht: www.gegenwind-glehn.de

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns diese im Laufe der nächsten Woche zusenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der IG Gegenwind Glehn

Hubert Braun, Tel. 0152.53570843

